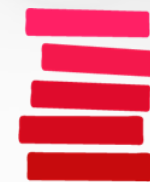




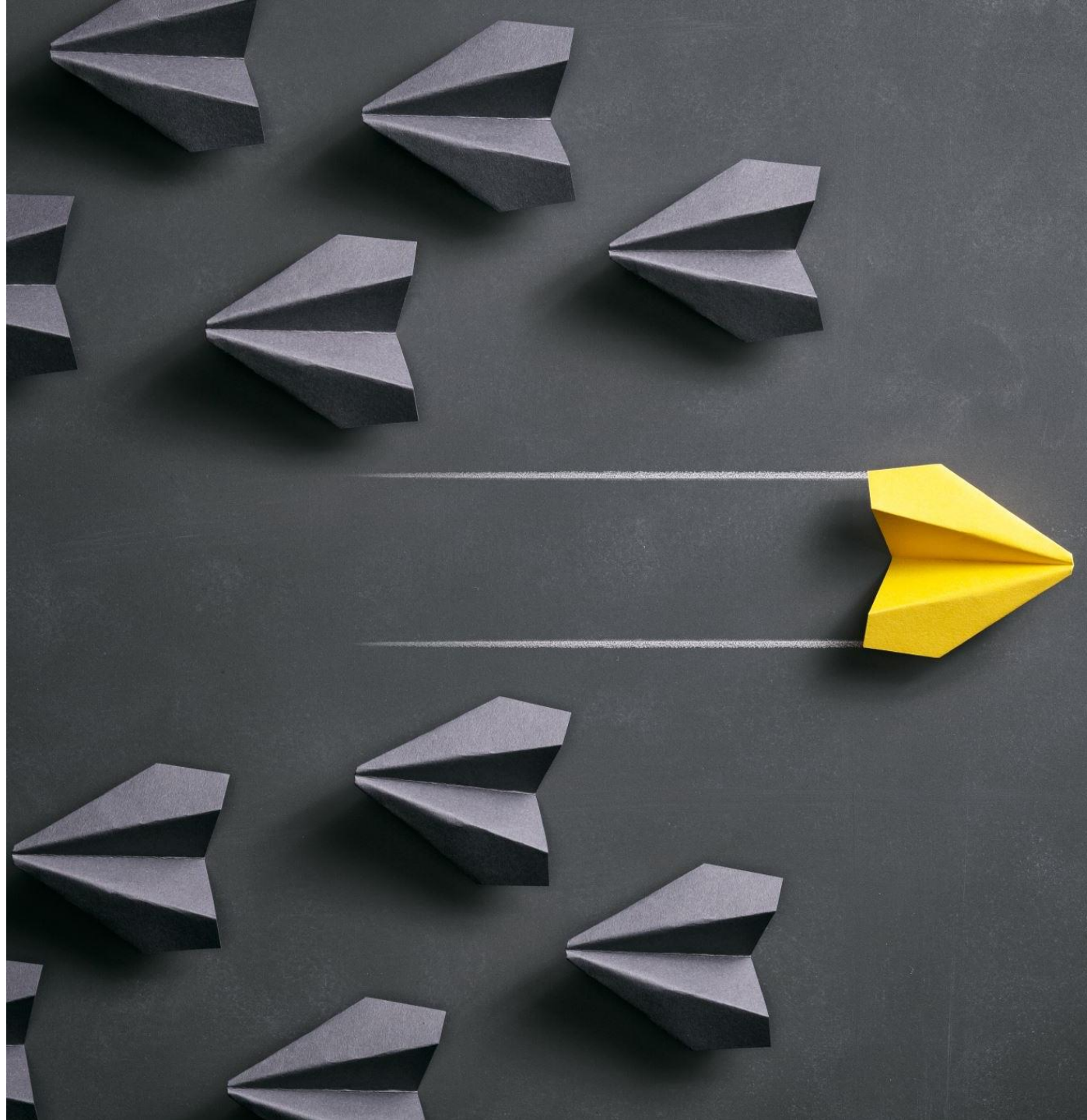
RICHTIG ZITIEREN & PARAPHRASIEREN



Georg-August-Universität Göttingen
Sozialwissenschaftliche Fakultät
Studienbüro
Schreibberatung

ZITIEREN & BELEGEN — WOZU?

Bezugnahme auf andere Texte
Funktionen von direkten Zitaten und
Paraphrasen



BEZUGNAHME AUF ANDERE TEXTE

„Wissenschaftliche Arbeiten unterscheiden sich von anderen Texten vor allem dadurch, dass sie auf andere wissenschaftliche Texte Bezug nehmen. Das ist wichtig, denn niemand forscht in einem luftleeren Raum. Vielmehr knüpfen auch Sie in Ihrer Arbeit an einen bestehenden Diskurs an, den Sie aufgreifen und in den Sie Ihre eigene Forschung einbetten. Alle von Ihnen verwendeten Quellen müssen Sie daher sowohl im Text belegen als auch im Literaturverzeichnis aufführen.“ (Prexl, 2015, S. 86)

Quelle: Prexl, Lydia (2015): Mit digitalen Quellen arbeiten. Richtig zitieren aus Datenbanken, E-Books, YouTube und Co. 2. Auflage. Paderborn: Schöningh Verlag.

WARUM ZITIEREN/PARAPHRASIEREN & BELEGEN?

„Quellenangaben, Zitate können den Lesenden den Denk-Weg der Schreiberin (...) besser nachvollziehbar machen. Quellenangaben und Zitate erfüllen in wissenschaftlichen Texten bzw. in wissenschaftlichen Arbeiten zwei Hauptziele:

- a) Nachvollziehbarkeit der Argumentation, des (gedanklichen) Experiments. Ein wissenschaftlicher Beitrag kann nur dann weiterverwendet werden, wenn sich die Argumentation, das (gedankliche) Experiment für die Lesenden überprüfen lässt.
- b) Unterscheidung zwischen eigenen und fremden Gedanken (geistiges Eigentum) Ideen, Beispiele, ein bestimmtes methodisches Vorgehen, Bilder, Grafiken, Tabellen u.a., die aus anderen Texten stammen, müssen als fremdes geistiges Eigentum ausgewiesen werden“ (FH Nordwestschweiz 2019: 5).

FUNKTIONEN VON ZITATEN UND PARAPHRASEN IM EIGENEN TEXT

Ausgangspunkt einer
eigenen Argumentation

Absicherung und Stärkung
der eigenen Position

Distanzierung von der
zitierten/paraphrasierten
Position (Gegenposition)

Zusammenfassung eines
Sachverhalts oder
Argumentation

Referieren von Wissen

Kommentieren einer
Argumentation, eines
Sachverhaltes.

Pointieren einer
Argumentation (Zitat)

Analysegrundlage (Zitat)

Motto (Zitat)

KURZBELEG IM TEXT: 'HARVARD'-ZITIERWEISE*

„Alle Arten von Zitaten müssen als solche gekennzeichnet werden, damit Ihre Leser nachvollziehen können, wo Sie eine bestimmte Aussage entnommen haben“ (Jakobi und Sinram 2019, S. 19).

* Entspricht in diesem Beispiel der Zitierweise der *Zeitschrift für Politikwissenschaft*.

Jakobi, Tobias/Sinram, Sarah (2019) Leitfaden zum Studium der Politikwissenschaft in Göttingen. Unter Mitarbeit von Susanne Tönsmann. 5. ergänzte und aktualisierte Auflage. Institut für Politikwissenschaft, Georg-August-Universität Göttingen. https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/0e8656171402da2fd512889c07692447.pdf/LeitfadenzumStudium_IPolGoettingen.pdf (06.07.2021).



LITERATURVERZEICHNIS — HARVARD*

Monographie:

Nachname der Autor*in, Vorname der Autor*in (Jahr): *Buchtitel*
(gegebenenfalls: *Untertitel*), Ort: Verlag.

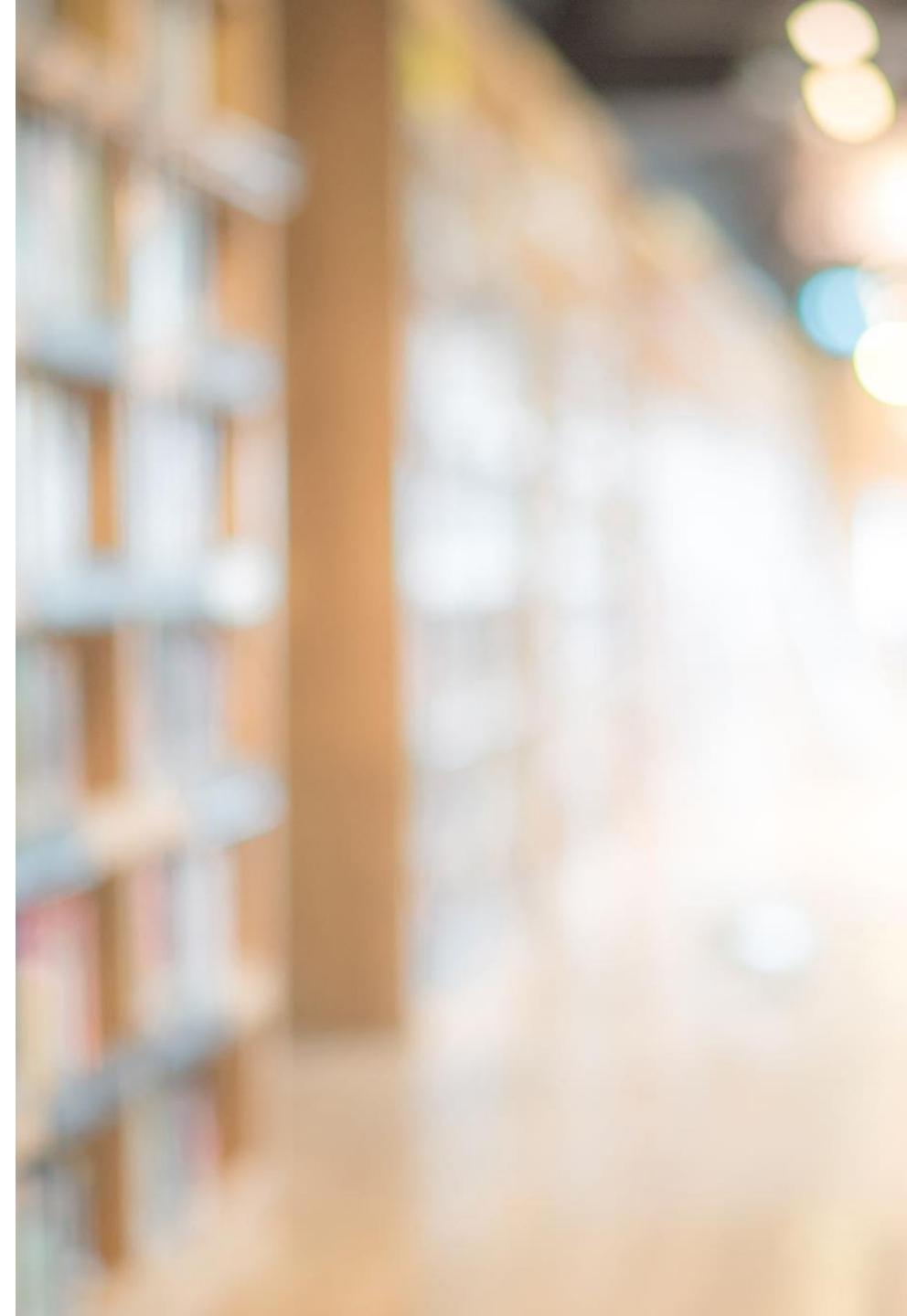
Busch, Andreas (2009): Banking Regulation and Globalization, Oxford: Oxford University Press.

Zeitschriftenartikel

Nachname der Autor*in, Vorname der Autor*in (Jahr):
Aufsatztitel, in: Zeitschriftenname, Jahrgang, Heft, Anfangsseite
des Artikels - Endseite des Artikels.

Fink, Simon/Ruffing, Eva (2017): The differentiated implementation of European participation rules in energy infrastructure planning. Why does the German participation regime exceed European requirements?, in: European Policy Analysis, Vol. 3, 2, 274-294.

* Beispiele leicht angepasst entnommen aus Jakobi und Sinram (2019, S. 20).



LITERATURVERZEICHNIS — HARVARD*

Aufsatz in Sammelband/Eigenständiges Buchkapitel:

Nachname der Autor*in, Vorname der Autor*in (Jahr): *Titel des Aufsatzes/Kapitels*, in: Nachname der Herausgeber*in, Vorname der Herausgeber*in (Hrsg.): *Titel des Sammelbands*, evtl. Auflage, Ort: Verlag, Anfangsseite des zitierten Aufsatzes/Kapitels - Endseite des zitierten Aufsatzes/Kapitels.

Jetschke, Anja und Saori N. Katada (2016): *Asia*, in: Börzel, Tanja A./Risse, Thomas (Eds.): *The Oxford Handbook of Comparative Regionalism*, Oxford: Oxford University Press, 225-248.

* Beispiele leicht angepasst entnommen aus Jakobi und Sinram (2019, S. 20).





WISSENSCHAFTSSPRACHLICHE TEXTPROZEDUREN

Paraphrasieren
Redeeinleitende
Formulierungen
Verben des Referierens

Harvard-Zitierweise

FREMDE TEXTINHALTE IN DEN EIGENEN TEXT INTEGRIEREN – THEY SAY

REDEEINLEITENDE FORMULIERUNGEN

Bei Paraphrasen kann ggf. auf das ‚vgl.‘
verzichtet werden. Abhängig von
Fachkonventionen.

Autor*in (Jahr: Seite) + Verb + Paraphrase/Zitat

Müller (2012: 26) argumentiert, ... / Müller (2012: 26) argumentiert
„...“.

Präposition + Autor*in (Jahr: Seite) + Paraphrase/Zitat

Laut Müller (2012: 26) / Laut Müller (2012: 26) „...“.

Autor*in (Jahr: Seite) + Präposition + Paraphrase/Zitat

Müller (2012: 26) zufolge ... / Müller (2012: 26) zufolge „...“.

In Anlehnung an: Steinhoff, Torsten (2007): Wissenschaftliche
Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in
wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten. Tübingen:
Niemeyer, S. 287-289.

REDEEINLEITENDE FORMULIERUNGEN I

Handout gibt es bei der Sowi Schreibberatung!

Übernommen mit kleinen Änderungen aus: **Moll, Melanie/Thielmann, Winfried** (2017):
Wissenschaftliches Deutsch. Wie es geht und worauf es dabei ankommt. Konstanz, München: UVK. S. 142-148.

Zitierstil bitte den Anforderungen des Faches anpassen.

Integration von Fachliteratur in den eigenen Text

Redeeinleitende Formulierungen

Die Gestaltung der Kurzbelege passen Sie bitte den Anforderungen des Faches an (siehe Leitfäden der Fächer).

Sachlich neutrale Wiedergabe mit Verben:

Wie F (2020: 20) ausführt / feststellt, ist X ...

Wie F (vgl. 2020: 20) ausführt / feststellt, ist X ...

F (2020: 20) stellt fest / führt aus, dass „... ..“

F (2020: 20) stellt Y als relevant für X dar

So weist auch F (2020:20) darauf hin, dass ...

F (2020: 20) spricht in Bezug auf X von ...

F (2020: 20) belegt seine These dadurch, dass ...

Für seine These führt F (2020: 20 f.) die folgenden Belege an: ...

Die Ausführungen von F (2020: 20-21) zeigen, dass ...

F (2020: 20) schreibt / F (2020: 20) schreibt dazu, dass ...

F (2020: 20) nennt auch eine Vergleichszahl: ...

Zu dieser Untersuchung äußert sich F (2020: 20) wie folgt: „... ..“

Hinweis: Informieren Sie sich über den Einsatz der Abkürzung **vgl.** (vergleiche) im Rahmen Ihres Faches oder gewählten Zitierstils.

Hinweis: Ob es in Ihrem Fach üblich ist, einen Seitenbereich anzugeben (**von-bis**) oder mit der Abkürzung **f.** (und folgende Seite) zu arbeiten, entnehmen Sie dem Leitfaden Ihres Faches, erfragen dies bei der Lehrperson, oder Sie orientieren sich an relevanten Fachzeitschriften. Achtung: von der Verwendung von ff. (und folgende Seiten) ist aufgrund der Ungenauigkeit abzuraten.

Sachlich neutrale Wiedergabe mit Präpositionen/Partikeln:

Laut / nach / gemäß F (2020: 20) handelt es sich bei X um ...

Nach der Auffassung von F (2020: 20) ...

Gemäß der Untersuchung / Auffassung von F (2020: 20) handelt es sich bei X um ...

F (2020: 20) zufolge ist X ...

„Die Entwicklung“, so F (2020: 20), „ist nicht aufzuhalten.“

Wiedergabe mit dem Hinweis auf die wissenschaftliche Tätigkeit:

F untersucht in seiner Publikation (2020) vor allem X

In dieser Publikation (F 2020) beschäftigt / befasst er sich auch mit X

F (2020) behandelt / betrachtet den Sachverhalt X

Mit seinen Ausführungen verdeutlicht F (2020: 33-35) den Sachverhalt X

In ihrem Artikel (M 2016) geht sie auch der Frage nach, weshalb / wie / ob ... (M 2016: 1)

Mit diesem Problem setzt sich auch M (2016) auseinander

Und so kommt F (2020: 126) zu dem Ergebnis, ...

F (2020: 20) analysiert X ausführlich und stellt fest, ...

M (2016: 45 f.) analysiert den Sachverhalt folgendermaßen: ...

Wiedergabe mit argumentativer Einstufung:

F (2020) vertritt die Ansicht / die Auffassung / den Standpunkt / die Position, dass ...

Nach Ansicht von M (2014: 37) handelt es sich bei X um ...

In Vernachlässigung neuerer Untersuchungen (K 2017, L 2018) behauptet M (2020: 46), dass ...

Im Hinblick auf X ist F (2020) der Auffassung von Müller (1999), ...

Bei der Beurteilung von X geht F (2020: 20) davon aus, dass

REDEEINLEITENDE FORMULIERUNGEN II

Handout gibt es bei der Sowi Schreibberatung!

Übernommen mit kleinen Änderungen aus: **Moll, Melanie/Thielmann, Winfried** (2017):
Wissenschaftliches Deutsch. Wie es geht und worauf es dabei ankommt. Konstanz, München: UVK. S. 142-148.

Zitierstil bitte den Anforderungen des Faches anpassen.

Positive Bewertung vornehmen:

F (2020: 20) legt überzeugend dar, dass ...

F (2020: 20) überzeugt durch die folgenden Ausführungen: ...

So stellt F (2020: 20) klar, „... ..“

Es gelingt F (2020: 20) den Nachweis zu erbringen, dass ...

F (2020: 20) versteht es darzulegen, dass ...

Außerdem führt F (2020: 20) stichhaltige Argumente an

Negative Bewertung vornehmen:

Bei seinen Schlussfolgerungen berücksichtigt F (2020: 123-124) nicht, dass ...

Mit seinen Ausführungen lässt F (2020: 24 f.) außer Acht, dass ...

F (2020: 20) übersieht bei seiner Analyse, dass ...

F (2020: 20 f.) vernachlässigt in seiner Untersuchung ...

Gewichtende und wertende Wiedergabe mit Verben:

- **Wichtig / Weniger wichtig:**

F (2020: 20) betont besonders den Aspekt X

F (2020:20) hebt hervor, dass ...

F (2020:20) unterstreicht besonders den Sachverhalt X

Auch der Sachverhalt X wird von F (2020: 20) unterstrichen / bekräftigt

F (2020: 20) bemerkt / erwähnt in diesem Zusammenhang auch, „...“

F (2020: 20) insistiert darauf, ...

Auch legt F (2020: 20) Wert auf die Tatsache, dass ...

Auch der Sachverhalt X wird von F (2020: 20) erwähnt ...

F (2020: 20) streift dabei auch das Thema X

Am Rande bemerkt F (2020: 20), ...

- **Zustimmung:**

F (2020) plädiert in dieser Diskussion für A

Auch befürwortet F (2020: 20) den Sachverhalt X

Außerdem spricht F (2020: 20) sich für A aus

F (2020: 20) empfiehlt, ...

F (2020) unterstützt die Auffassung X

- **Ablehnung:**

F (2020: 20) befürchtet, dass ...

F (2020: 20) bezweifelt die Annahme X

W (2018: 146) widerspricht F mit einem Hinweis auf den Sachverhalt X

W (2018: 146) widerspricht den bisherigen Ausführungen von F (2020: 20)

Außerdem verwehrt W (2018: 146) sich gegen die Aussage von F (2016: 36) und stellt dessen Position in Frage.

DIE WICHTIGSTEN VERBEN DES REFERIERENS

Quelle: Kruse, Otto (2017):
Schreiben, um kritisch zu denken.
GEFSuS Fortbildung

Forschungs- handlungen	Kognitive Akte	Diskursive Handlungen
untersuchen zeigen demonstrieren belegen vergleichen entdecken prüfen erforschen herausfinden	von einer Frage aus- gehen darstellen vermuten begründen konzipieren nennen Hypothese aufstellen These aufstellen	widerlegen widersprechen in die Diskussion bringen berichten auf jemand verweisen sich auf ... beziehen sich abgrenzen erwähnen Meinung vertreten

BUCHTIPP!

Moll, Melanie/Thielmann, Winfried (2017):
Wissenschaftliches Deutsch. Wie es geht und
worauf es dabei ankommt. Konstanz: UVK.

Digitale Vollversion über die SUB!

DIREKTES ZITAT

Bei reedeeinleitenden Formulierungen kann die Belegklammer direkt hinter die Autor*in – der Nachname kann dann in der Klammer entfallen

A) Erstellen eines Belegs zu einer übernommenen fremden Textstelle:

Das Ideenplagiat bewerten **Alzahrani et al. (2012: 135)** folgendermaßen: „Idea adoption is the most serious plagiarism that refers to the use of other’s [sic] ideas, such as results, contributions, findings, and conclusions, without citing the original source of ideas“.

B) Erstellen einer vollständigen Quellenangabe im Literaturverzeichnis:

Alzahrani, Salha/Salim, Naomie/Abraham, Ajith/Palade, Vasile (2011): iPlag: Intelligent Plagiarism Reasoner in Scientific Publications. In: *World Congress on Information and Communication Technologies (WICT), 2011*, S. 1-6.

Alzahrani, Salha M./Salim, Naomie/Abraham, Ajith (2012): Understanding Plagiarism Linguistic Patterns, Textual Features, and Detection Methods. In: *IEEE Transactions on Systems, Man, and Cybernetics—Part C: Applications and Reviews*, 42(2), S. 133-139.

PARAPHRASIEREN

Originalzitat:

„Wissenschaftliche Arbeiten unterscheiden sich von anderen Texten vor allem dadurch, dass sie auf andere wissenschaftliche Texte Bezug nehmen. Das ist wichtig, denn niemand forscht in einem luftleeren Raum. Vielmehr knüpfen auch Sie in Ihrer Arbeit an einen bestehenden Diskurs an, den Sie aufgreifen und in den Sie Ihre eigene Forschung einbetten. Alle von Ihnen verwendeten Quellen müssen Sie daher sowohl im Text belegen als auch im Literaturverzeichnis aufführen.“ (Prexl 2015: 86)

Quelle: Prexl, Lydia (2015): Mit digitalen Quellen arbeiten. Richtig zitieren aus Datenbanken, E-Books, YouTube und Co. 2. Auflage. Paderborn: Schöningh Verlag.

PARAPHRASIEREN

Bei Paraphrasen kann ggf. auf das ‚vgl.‘ verzichtet werden. Fachabhängig!

Paraphrase 1 **Neutrales Wiedergeben durch Kürzen (=Zusammenfassen):**

Prexl (vgl. 2015: 86) **charakterisiert** hier wissenschaftliches Arbeiten vor allem durch ihre Bezugnahme auf andere wissenschaftliche Texte, auf die die eigene Arbeit aufbaut und die eindeutig zu belegen sind.

Paraphrase 2: **Wiedergeben einer Erkenntnis oder Position:**

Für Prexl (vgl. 2015: 86) ist ein wesentliches Merkmal wissenschaftlicher Texte die Bezugnahme auf andere wissenschaftliche Arbeiten zum Thema. Jede Forschung steht im Kontext bereits bestehender Arbeiten und jede Arbeit muss in diesen Kontext gestellt werden. Die Arbeiten, auf die Bezug genommen wird, sind eindeutig zu belegen – im Text und im Literaturverzeichnis (vgl. Prexl 2015: 86).

Literaturverzeichnis:

Prexl, Lydia (2015): Mit digitalen Quellen arbeiten. Richtig zitieren aus Datenbanken, E-Books, YouTube und Co. 2. Auflage. Paderborn: Schöningh Verlag

PARAPHRASIEREN

Bei Paraphrasen kann ggf. auf das ‚vgl.‘ verzichtet werden. Fachabhängig!

Paraphrase 3: Ausführen und erklären

Prexl (vgl. 2015: 86) **zufolge** nimmt jede wissenschaftliche Arbeit auf andere wissenschaftliche Texte Bezug. Das ist es, was **ihrer Meinung nach** Wissenschaft zentral ausmacht: das Aufgreifen und Sich-Einordnen in einen bestehenden Diskurs (vgl. Prexl 2015: 86). [Anm.: Hier endet die sinngemäße Wiedergabe des Ausgangstextes, daher wird die Quelle, in diesem Fall als Kurzbeleg, angeführt. Es folgt die darauf aufbauende Weiterführung des Gedankens:] Wissenschaftliches Arbeiten heißt folglich nicht, als Individuum eine geniale Einzelleistung zu entwerfen, sondern es bedeutet vielmehr, bereits getätigte Gedanken, Erfindungen und Entdeckungen zu recherchieren, sie zu beschreiben, miteinander zu vergleichen und die eigenen Untersuchungsergebnisse damit in Verbindung zu bringen.

PARAPHRASIEREN

Bei Paraphrasen kann ggf. auf das ‚vgl.‘ verzichtet werden. Fachabhängig!

Paraphrase 4 **Neutrale Wiedergabe durch Verbauswahl:**

Prexl (vgl. 2015: 86) **hält fest**, dass die Einbettung in einen bereits bestehenden wissenschaftlichen Diskurs wesentlich für wissenschaftliches Arbeiten ist.

Paraphrase 5 **Zustimmende Wiedergabe durch Verbauswahl:**

Prexl (vgl. 2015: 86) **macht deutlich**, dass die Einbettung in einen bereits bestehenden wissenschaftlichen Diskurs wesentlich für wissenschaftliches Arbeiten *ist*.

Paraphrase 6 **Kritische, distanzierende Wiedergabe durch Verbauswahl & Konjunktiv I / II:**

Prexl (vgl. 2015: 86) **behauptet/meint**, dass die Einbettung in einen bereits bestehenden wissenschaftlichen Diskurs wesentlich für wissenschaftliches Arbeiten **sei/wäre**.

Paraphrase 7 **Zustimmende oder ablehnende Wiedergabe durch Adverbien:**

Wie Prexl (vgl. 2015: 86) **treffend / irrtümlich** schreibt, geht es bei wissenschaftlichem Arbeiten um einen eigenen Beitrag zu einem bereits bestehenden Diskurs.

ÜBERSETZUNG & PARAPHRASE

A) Originaltext

“Considering that the principle of plagiarism relies on the fact that the text is, in whole or in part, based on someone else’s work, words or ideas, we argue that the more a text is manipulated to disguise the original authorship and suggest that it was written by oneself, the higher the degree of intentionality – and the higher the degree of gravity” (Grant et al 2010: 3).

B) Paraphrase & Übersetzung

Die forensischen Linguisten Grant et al. (2010: 3) konstatieren, dass der Aufwand an textlichen Manipulationen zur Verschleierung des Plagiats auch die Schwere des Plagiats bestimmt: Je höher der Aufwand an Manipulation und damit die Intention, zu plagiierten, desto schwerer wiegt das Plagiat.

C) Erstellen einer vollständigen Quellenangabe im Literaturverzeichnis

Grant, Tim/Maia, Belinda/Sousa-Silva, Rui (2010): “I didn’t mean to steal someone else’s words!” A Forensic Linguistic Approach to Detecting Intentional Plagiarism. In: *4th International Plagiarism Conference*, S. 1-31.
http://publications.aston.ac.uk/19304/1/Forensic_linguistic_approach_to_detecting_intentional_plagiarism.pdf (9.05.2019).

PARAPHRASIEREN & KONJUNKTIV

In sozialwissenschaftlichen Texten wird überwiegend im **Indikativ** paraphrasiert. Der Konjunktiv erfüllt häufig rhetorische Funktionen, z. B. um eine Distanzierung von den fremden Ideen, Gedanken, Argumentationen etc. auszudrücken. Ansonsten findet der Konjunktiv z. B. im *Hedging* in der Wissenschaftssprache seinen regelmäßigen Einsatz.

Wichtig: Auf den Konjunktiv in der Paraphrase kann nur verzichtet werden, wenn durch reddieinleitende Wendungen (intertextuelle Prozeduren) und korrekte Belege eindeutig die Herkunft der paraphrasierten Textpassage offengelegt wird.

„Sie müssen Ihre Paraphrasen nicht im Konjunktiv formulieren, sondern können (...) den Indikativ verwenden, solange durch die Nennung des Primärautors und die Verwendung einer reddieinleitenden Formulierung klar gekennzeichnet ist, dass es sich um Wiedergabe fremder Gedanken handelt.“
(Moll/Thielmann 2017: 149)